



Chronik
der Gemeinde

Holtheim

für das Jahr
2003

Januar

Das Jahr begann mit wechselhaftem Wetter und Temperaturen über dem Gefrierpunkt. Erst am 4. Januar sank das Thermometer wieder bis auf –6 Grad Celsius. Zugleich setzte leichter Schneefall ein. In den folgenden Nächten sanken die Temperaturen bis auf – 12 Grad. Der Schneefall hielt an. Am 14. Januar stiegen die Temperaturen über den Gefrierpunkt, zugleich setzte Regen ein. Vom 15. bis zum 27. war es überwiegend trocken mit Temperaturen um 3 Grad Celsius. An den letzten Tagen des Monats setzte wieder Frostwetter ein. Schnee- und Graupelschauer wechselten einander ab. Am 28. hatten wir ein Wintergewitter.

Bei der Schützenversammlung am 11. Januar standen Neuwahlen an. Oberst Norbert Tölle legte sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Sein Nachfolger wurde Wilhelm Knaup jun. (Nr. 113, Am Lipsberg 6). Die Versammlung verlief harmonisch.

Im Januar waren folgende Preise für die Hauptfruchtarten zu verzeichnen:

	Einkaufspreis	Verkaufspreis ab Lager
Weizen	9,25 Euro	11,25 Euro pro Doppelz.
Gerste	9,25 Euro	11,25 Euro dto
Roggen	7,75 Euro	10,50 Euro dto
Hafer	9,50 Euro	13,50 Euro dto
Triticale	8,25 Euro	10,75 Euro dto
Kartoffeln	---	17,90 Euro pro Zentner

Februar und März

Der Februar begann mit Frostwetter. Das Thermometer sank wieder auf etwa – 5 Grad Celsius. Vom 3. bis zum 7. Februar hüllten sehr ergiebige Schneefälle unsere Heimat in ein winterliches Kleid. Herrliches sonniges Winterwetter begleitete uns bis zum 22. Februar. Erst dann stieg die Quecksilbersäule wieder bis über den Gefrierpunkt. Durch die starken Nachtfröste blieb uns die geschlossene Schneedecke aber bis zum Monatsende erhalten. Nach Presseberichten waren im Februar 155 Sonnenstunden zu verzeichnen. Vom 26. bis 28. Februar stiegen die Tagestemperaturen bis auf 10 Grad an. Vom 25. Februar bis zum 2. März stand unsere Gemeinde ganz im Zeichen des Karnevals. Am 25. war Seniorenkarneval im Landgasthof Bernhard Schäfers, veranstaltet von Pfarrgemeinderat und Frauenspielschar. Die Frauenspielschar führte ihr wie immer mit viel Mühe einstudiertes Programm nochmals zu Weiberfastnacht beim Frauenkarneval im Gasthof Schäfers auf. Am 1. März war die große Karnevalsgala in der Schützenhalle, in diesem Jahr erstmals nur vom Heimatschutzverein veranstaltet. Die Veranstaltung war, auch von Auswärtigen, sehr gut besucht. Am 2. März wartete die Kinderkarnevalsgala in der Schützenhalle ebenfalls mit einem sehr schönen Programm auf.

Der Monat März begann mit wechselhaftem Wetter und Temperaturen um 10 Grad. Sonne und Regen wechselten einander häufig ab. In der letzten Märzwoche wurde es ungewöhnlich warm, die Temperaturen stiegen tagsüber auf bis zu 20 Grad. Die Frühjahrsbestellung der Felder konnte im März reibungslos vonstatten gehen. Das Wintergetreide hat allerdings sehr gelitten. Erst die kommenden Wochen werden wohl zeigen, wieviele Stücke umgesät werden müssen. Am 29. März reinigten EGV und Wanderjugend unsere Feldflur vom „Wohlstandsmüll“. Ein ganzer Flachwagen voller Unrat kam leider auch in diesem Jahre zusammen.

Die Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurde in diesem Jahr vom Sportverein durchgeführt und erbrachte den Betrag von 640 Euro.

April

Der Monat April machte zu Anfang seinem Namen alle Ehre. Es war regnerisch und kalt mit Temperaturen nur knapp über dem Gefrierpunkt. Gegen Mitte April wurde es dann allerdings sehr warm mit Temperaturen über 20 Grad Celsius, so daß auch die Hausgärten bestellt werden konnten. Das Monatsende brachte dann auch endlich den für die Landwirtschaft so wichtigen Regen. Dies konnte allerdings leider nicht mehr verhindern, daß sehr viel Wintergetreide umgesät werden mußte.

In der Eggestraße wurde die Wasserleitung zwischen den Straßeneinmündungen „Zum Kornbühl“ und „Amerunger Straße“ erneuert. Die bisher im Bürgersteig verlegte Leitung wurde nunmehr in der eigentlichen Straße verlegt. Mit der Ausführung der Arbeiten war die Firma Tierau aus Kleinenberg beauftragt, dieselben zogen sich bis in den Mai hinein. Da die Teerdecke in diesem Bereich der Eggestraße bereits seit Jahren recht abgängig ist, soll nunmehr geprüft werden, ob nicht die ganze Straßenbreite mit einer neuen Schwarzdecke belegt wird. Der Kreis Paderborn prüft zur Zeit die Finanzierbarkeit dieser Maßnahme.

Mai

Der Monat Mai begann mit schönem Frühlingswetter und Tagestemperaturen um 20 Grad Celsius. Nach einigen kalten Regentagen mit Temperaturen um 10 Grad Celsius wurde es in der zweiten Monatshälfte wieder sehr warm. In der letzten Woche des Monats stiegen die Temperaturen bis auf über 30 Grad an. Für die Heu- und Silageernte war diese Witterung ideal, sie konnte dementsprechend rasch durchgeführt werden. Am 31. Mai fand eine Schützenversammlung statt. Diese war einberufen worden, um die Satzung des Heimatschutzvereines zu ändern und den heutigen vereinsrechtlichen Erfordernissen anzupassen. Am Feste Christi Himmelfahrt veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr wieder ein kleines Dorffest auf dem alten Kirchplatz, welches sehr gut besucht war. Die Erneuerungsarbeiten an der Wasserleitung in der Eggestraße dauerten den ganzen Monat über an. Zugleich mit der Hauptleitung werden die teilweise noch vorhandenen und heute nicht mehr zulässigen Bleileitungen der Hausanschlüsse erneuert.

Juni

Der Juni begann ebenfalls mit sehr heißem und schwülem Wetter mit Temperaturen von über 30 Grad Celsius. Die anhaltende Trockenheit in diesem Frühjahr macht sich allenthalben negativ bemerkbar. Von einigen kleineren Schauern einmal abgesehen, blieb der ganze Monat warm mit Temperaturen zwischen 25 und Grad Celsius.

Die Arbeiten an der Wasserleitung in der Eggestraße wurden fortgesetzt. Der Bürgersteig an der Seite zum Kornbühle hin wurde neu mit Betonpflastersteinen belegt.

Die Telephonzelle an der alten Volksschule in der Eggestraße soll entfernt und durch ein neues Telephon an einer Metallsäule ersetzt werden. Um dennoch einen Wetterschutz zu gewährleisten, soll der öffentliche Fernsprecher im Buswartehäuschen an der alten Schule untergebracht werden. Wann die Umbaumaßnahme erfolgt, ist bislang noch nicht festgelegt. Der Mobilfunksendemast, der bereits Anfang des Jahres neben dem Trafoturm auf dem Hüwel errichtet werden sollte, ist immer noch nicht erstellt. Holtheim ist somit immer noch zu mindest fernsprechtechnisch ein „Tal der Ahnungslosen.“

Am 15. und 16. Juni feierte der Sportverein Grün-Weiß sein diesjähriges Sportfest. Der Besuch der Veranstaltung war annehmbar, aber längst nicht so gut wie in früheren Jahren.

Auch die Fronleichnamsprozession durch das Unterdorf war schlecht besucht. Sowohl die Teilnahme der Schützen als auch die der Zivilbevölkerung hätte deutlich besser ausfallen müssen! Zum nachmittäglichen Vogelschießen am Fronleichnamstage waren entschieden mehr Schützen angetreten. Nach anfänglichen „Schießduellen“ wurde es jedoch merklich ruhiger unter der Vogelstange. Das für viele kaum faßbare, aber anderswo schon länger bekannte geschah: Es fand sich erstmals seit Gründung des Vereines kein Schützenkönig. Um 20.45 schließlich faßte sich Ehrenoberst Walter Knaup ein Herz und errang mit dem 96. Schuß die Königswürde und rettete damit unser diesjähriges Schützenfest. Zur Königin erkor er sich seine Frau Helga.

Am 28. Juni weilte seine Exzellenz, der hochwürdigste Weihbischof Paul Consbruch, in unserer Gemeinde und spendete 23 Kindern aus Holtheim und Blankenrode das Sakrament der Hl. Firmung. Derselbe wurde von Heimatschutzverein und Spielmannszug im Dorfe empfangen.

Juli

Von einigen wenigen Regenschauern einmal abgesehen, war der Monat Juli durchweg sehr heiß. Die Temperaturen lagen fast immer bei 25 bis 30 Grad Celsius, an einigen Tagen stieg das Thermometer gar bis auf 36 Grad. Das Getreide hat unter der Trockenheit auch in den Vormonaten gelitten, der Ertrag war geringer als in anderen Jahren. Durch das heiße Wetter konnten allerdings die Erntearbeiten so schnell wie selten durchgeführt werden. Zur Monatsmitte war die Gerste fast vollständig unter Dach und Fach, und bis zum Ende des Monats waren auch die größten Teile der Weizen- und Rapsenernte durchgeführt.

Am 3. Juliwochenende fand wie immer das alljährliche Schützenfest mit dem diesjährigen Königspaar Walter und Helga Knaup statt. Auch an diesen drei Festtagen waren die Temperaturen wahrhaft „tropisch“. Das Fest war gut besucht und verlief harmonisch. Auch die Beteiligung der Schützen an den Ausmärschen war als sehr gut zu bezeichnen.

August

Zu Anfang des Monats hielt das heiße Wetter mit Temperaturen von 25 bis 30 Grad Celsius an. Herrliches Wetter war auch am Annentage am 3. August. Der Holtheimer Prozession folgten leider nur 28 Gläubige; daß die Lichtenauer Sakramentsprozession nicht viel besser besucht war, ist nur ein schwacher Trost. Die Feier an der Amerunger Kapelle war mit etwa 600 Gläubigen recht gut besucht, der Teilnehmerschwund gegenüber früheren Jahren war allerdings unübersehbar. Daran konnte auch der Pressebericht nichts ändern, der noch von „mehreren Tausend“ Gläubigen sprach. An der laufenden Haferernte kann es kaum gelegen haben, die meisten Mitbürger betreiben ja keine Landwirtschaft mehr. Die liturgische Prachtentfaltung der Hochämter früherer Jahre ist ebenfalls bereits Geschichte... Schänken am „Annenberge“ hatten die Holtheimer Wirte Adolf Sander, Bernhard Schäfers (Künniges) sowie die Kolpingfamilie Lichtenau aufgeschlagen, Metzgermeister Franz-Josef Schlender aus Holtheim sorgte für das leibliche Wohl der Wallfahrer.

Das heiße Wetter mit Temperaturen von über 30 Grad Celsius hielt noch bis zur Monatsmitte an, dann sanken die Temperaturen auf etwa 22 bis 25 Grad. Der lang ersehnte und so nötige Regen blieb wieder aus, so dieser Sommer als einer der heißesten und trockensten in die Geschichte des Dorfes einging. Die Wiesen waren großteils braun und für den Winter ist Futtermangel zu befürchten. Die noch ausstehenden Erntearbeiten konnten rasch und zügig erledigt werden. Erst am 28. August setzte ein ergiebiger Regen ein.

Die Neuverlegungsarbeiten an der Wasserleitung auf der Drüft (Eggestraße) sind abgeschlossen. Die desolante Fahrbahndecke ist noch nicht wieder instand gesetzt. Zuerst muß noch der Kreistag die komplette Erneuerung der Straßenfahrbahn genehmigen.

September

Von einigen wenigen Regentagen abgesehen, war das Wetter auch im Monat September schön und sonnig. Die Temperaturen lagen im Monatsmittel bei 15 bis 20 Grad Celsius. In den Nächten wurde es dennoch bereits merklich kühl mit Werten um 5 Grad Celsius. Die Herbstbestellung der Felder konnte durch die gute Witterung so zügig wie selten durchgeführt werden. Die Niederschläge allerdings waren nach wie vor als zu gering zu bezeichnen.

Der von der Eggestraße abzweigende Weg in Richtung Lipsberg war offiziell bislang namenlos. Da hier im Laufe des Jahres ein Neubau errichtet wurde und ein weiterer folgen wird, war eine amtliche Straßenbezeichnung vonnöten. Es wurde die schon immer für diesen Weg gebräuchliche alte Bezeichnung „Schusterknapp“ ausgewählt und im Stadtrat beschlossen.

Oktober

Das Wetter im Monat Oktober war der Jahreszeit entsprechend. Sonnen- und Regentage wechselten einander ab, die Temperaturen lagen im Durchschnitt bei etwa 10 Grad Celsius. An vielen Tagen waren bereits empfindliche Nachtfröste mit Temperaturen bis zu Minus 6 Grad Celsius zu verzeichnen. Die Herbstbestellung der Felder und Hausgärten konnte gut beendet werden. Auch in unserer Gemeinde sind die Gemüsegärten allerdings in den letzten Jahren immer mehr in reine Rasenflächen und Ziergärten umgewandelt worden. Nur mehr etwa die Hälfte der häuslichen Flächen wird noch gartenbaulich genutzt.

Mitte des Monats wurde die Teerdecke der Eggestraße vom Abzweig der Amerunger Straße bis zum Hause Josef Knaup (Nr. 85, Eggestr. 32) erneuert. Die alte Teerdecke wurde abgefräst und anschließend ein neuer Belag aufgebracht. Nach Neuverlegung der Wasserleitung wollte der Kreis Paderborn den Belag aus Kostengründen zunächst nur ausflicken. Da aber die gesamte Fahrbahn schon seit Jahren zum Teil erhebliche Schlaglöcher aufwies, entschied man sich nun doch für eine komplette Erneuerung, was von den Einwohnern sehr begrüßt wird. Die Arbeiten führte die Firma Steinhagen aus Niederntudorf aus.

In der gemeindeeigenen Grünanlage am Hügel wurde unweit des Transformatorenturmes mit der Errichtung eines Sendemastens begonnen. Dieser soll die Empfangsmöglichkeiten für Mobiltelefone („Handys“) im Dorfe erheblich verbessern. Vor allem in den tiefer gelegenen Teilen des Ortes war der Empfang bislang nur schlecht oder gar nicht möglich. Die bereits seit etwa zwei Jahren geplanten Arbeiten zogen sich bis Anfang November hin.

Auch unser Friedhof erhielt seinen Herbstputz. Bäume und Büsche wurden einem umfangreichen Pflegeschnitt unterzogen. Vor allem die beiden 1888 gepflanzten großen Linden am Hochkreuz bedurften seit Jahren einer Beschneidung der trockenen und morschen Äste. Die Arbeiten wurden von einer Soester Gartenbaufirma zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeführt.

Am 18. Oktober feierte unser Heimatschutzverein nach mehrjähriger Pause erstmals wieder einen Schützenball in der Gemeindehalle. Die Veranstaltung war trotz der heutigen „Festeschwemme“ gut besucht. Vor allem das Unterhaltungsprogramm fand bei Jung und Alt gleichermaßen Anklang: Die Mädchen der Jazztanzgruppe stellten alte Holtheimer Königinnenkleider aus den letzten vierzig Jahren vor und ernteten viel Applaus. Die Bewirtung wurde vom Verein in Eigenregie ausgeführt, da ein Festwirt nicht zu bekommen war.

November und Dezember

Das Wetter im November war für die Jahreszeit recht milde. Die Temperaturen lagen im Monatsmittel bei etwa 8 Grad Celsius. Regen fiel nur an wenigen Tagen. Den ganzen Monat über konnte das Vieh noch auf den Weiden verbleiben. In den Nächten waren Nachtfröste von bis zu -6 Grad zu verzeichnen.

Der Dezember war etwas niederschlagsreicher, die Temperaturen lagen zumeist knapp über dem Gefrierpunkt. Zur Monatsmitte fiel ein wenig Schnee, der aber nicht liegen blieb. Der am 22 einsetzende, kräftige Schneefall hüllte unser Dorf in ein winterliches Kleid. Die Hoffnung auf ein Weihnachtsfest im Schnee sollte sich aber dennoch nicht erfüllen. Am Nachmittag des Heiligen Abends setzte bereits Tauwetter ein, so daß bereits am zweiten Weihnachtstag fast nichts mehr von der weißen Pracht zu sehen war. Das Wetter blieb bis zum Monatsende milde mit Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Die von Zitzewitz'sche Forstverwaltung begann damit, den Lipsberg im Bereich der Siedlung zu durchforsten. Wegen der unmittelbar angrenzenden Straße „Zum Lipsberg“ mit ihrer einseitigen Bebauung und der steilen Hanglage der Waldung waren die Fäll- und Rückearbeiten nicht ungefährlich und teilweise mit erheblichem Aufwand verbunden.

Die Silvesternacht verlief ruhig. Auch in diesem Jahr wurde eine erhebliche Menge an Silvesterfeuerwerk in der Gemeinde abgebrannt.

Zum Jahresende noch etwas Statistik:

Niederschläge des Jahres 2003 (aufgezeichnet von Anton Sicken, Schulstraße)

Januar	124	mm	
Februar	17	mm	20 bis 25 cm Schnee
März	45	mm	
April	40	mm	
Mai	64	mm	
Juni	55	mm	
Juli	58	mm	
August	37	mm	
September	99	mm	
Oktober	111	mm	
November	30	mm	
Dezember	96	mm	
Summe	776	mm	

In der Straße „Am Südhang“ wurden im Neubaugebiet hinter der neuen Kirche folgende Wohnhäuser errichtet:

Geilhorn, Jörg (Nr. 17),

Neuschäfer, Bernd (Nr. 18)

Diederichs, Dietmar (Nr. 19)

Günther, Daniel (Nr. 20)

Müller, Nicole (Nr. 32)

Wiemers, Marco (Nr. 34).

Am „Schusterknapp“ wurden folgende Neubauten (ebenfalls Wohnhäuser) errichtet:

Flore, Kerstin (Nr. 3),

Bunte Michael (Nr. 4).

Die vorher an der Stelle der Nr. 3 stehende Scheune der Familie Flore wurde bereits im Vorjahre abgebrochen.

In der Feldflur „An der Siehe“ wurde von Friedrich Karl Müller eine neue Feldscheune errichtet.

Die Gemeinde hatte zum 31. Dezember 918 Einwohner. Im Jahre 2003 waren 9 Geburten und 11 Sterbefälle zu verzeichnen.

Abgeschlossen: Holtheim, den 15. Februar 2004

Der Chronist

(M. Müller)

Gesehen!

Holtheim, den

(Wilhelm Rosenkranz, Ortsvorsteher)

Lichtenau, den

(Manfred Müller, Bürgermeister)